

Herzlichen Dank, Lotus Vita für Ihre Spende für die Tiger!

for a living planet®



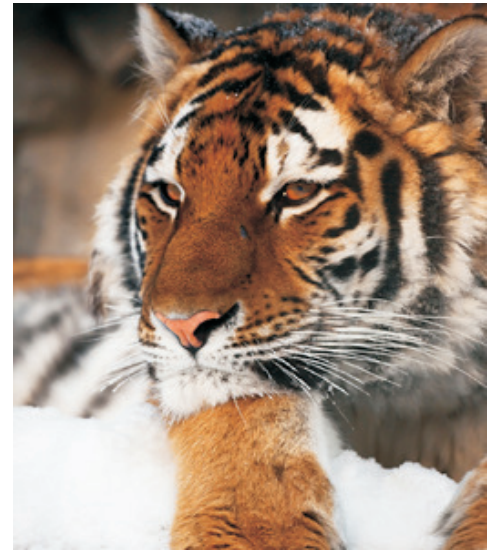
Wahrscheinlich leben heute nur noch etwa 3.200 Tiger in freier Wildbahn. Hierbei handelt es sich um eine wissenschaftliche Schätzung. Denn Tiger streifen als Einzelgänger durch abgeschiedene und schwer erreichbare Gebiete. Sie zu zählen ist höchst kompliziert, aufwändig und langwierig. In 13 Ländern kommen heute noch Tiger vor: Bangladesh, Bhutan, Kambodscha, China, Indien, Indonesien, Laos, Malaysia, Myanmar, Nepal, Russland, Thailand und Vietnam.

Können die letzten 3.200 Tiger überleben?

100.000 Tiger beherrschten noch vor hundert Jahren die asiatischen Wälder. Doch der Mensch macht gnadenlos Jagd auf sie und zerstört ihren Lebensraum.

Aktuelle Zählungen haben uns alarmiert: Nur noch 3.200 Tiger streifen durch die Wälder Asiens! 2010 ist im chinesischen Kalender das Jahr des Tigers. Wenn wir jetzt nicht handeln, werden einige Unterarten der größten Katzenart der Welt das nächste Jahr des Tigers 2022 nicht mehr erleben.

Wir haben uns ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Die Zahl der Tiger soll sich verdoppeln - bis zum nächsten Jahr des Tigers.



© Igor-Zhorov / WWF



© Martin Harvey / WWF-Canon

Waldvernichtung bedroht den Tiger

Zum Beispiel der Sumatratiger. Sein Wald weicht in rasender Geschwindigkeit Ölpalmen-Monokulturen und Plantagen für die Papierindustrie. In den vergangenen 25 Jahren sind alleine im zentralen Teil Sumatras 65 Prozent Waldfläche verloren gegangen.

Wilderei

Noch immer werden Tiger auch gewildert! Deshalb ist der Bestand des Indochinesischen Tigers trotz geeigneter Lebensräume drastisch zurückgegangen. Nur noch etwa 350 Tiere sind übrig. Dabei ist es auch in Kambodscha, Laos und Vietnam verboten, Tiger zu

jagen. Doch in allen drei Staaten wird die Wilderei nicht streng geahndet. Täter kommen mit kleinen Strafen davon oder werden erst gar nicht verfolgt.

Raubbau

Der majestätische Amur-Tiger droht ein Opfer der menschlichen Gier nach Holz zu werden. Zwar haben sich seine Bestände seit den 1940er Jahren von wenigen Dutzend auf 450 bis 500 Tiere erholt, doch das Amur-Gebiet im Osten Russlands ist massiv in Gefahr!



© Filonov / WWF